

# Orgel-Premiere an Mariä Himmelfahrt 1958

Lothar Flicker aus Rothemann spielt noch heute / Erzbischof Schick kam zum Gratulieren

## ROTHEMANN

Vor 60 Jahren, am 15. August 1958, legt ein nervöser Teenager seine Finger auf die Tasten der Orgel in der Rothemanner Kirche. Lothar Flicker ist 15 Jahre alt, als er erstmals in einem Gottesdienst der Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian Hattenhof, zu der Rothemann und Kerzell gehören, spielt. Heute ist der ehemalige Lehrer der Eichenzeller Von-Galen-Schule 75 Jahre alt. Die Orgel seiner Pfarrgemeinde spielt er noch immer.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ANNA-LENA BIENECK**

„Das Lampenfieber war schon da. Aber ich habe es ganz gut überstanden“, erinnert sich Lothar Flicker an Mariä Himmelfahrt vor 60 Jahren, den Tag seines ersten Diensts an der Orgel für die Pfarrei Hattenhof.

Sein Talent an den Tasten hat Flicker schon früh entdeckt. Mit zehn Jahren fing er das Klavierspielen an. Kurz darauf folgten die ersten Versuche an der Orgel in der St.-Sebastian-Kirche in Kerzell, gemeinsam mit seinem Cousin. Dieser habe ihn zum Spielen ermutigt, erzählt der 75-Jährige.



Pfarrer Michael Rother (links) und der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick (rechts) dankten Lothar Flicker und seiner Frau Helga in einem feierlichen Gottesdienst.  
Foto: Tanja Flicker

likenrats im Bistum Fulda und Schulleiter am Marianum – hat Flicker schon früh das Klavierspielen beigebracht. Und Flickers Frau Helga ist heute aus dem Gesangverein Buchonia Rothemann genauso wenig wegzudenken wie er selbst. Wenn der 75-Jährige nicht im Gottesdienst an der Orgel sitzt, tritt er mit dem Chor auf – vor allem in der Adventszeit.

An seine Anfänge 1958 erinnert sich Lothar Flicker gern zurück – besonders an den damaligen Pfarrer Werner Loskant und Kaplan Toni van't Walderveen. Viel zu verdanken habe er außerdem dem frühe-

ren Dommusikdirektor Karl Fritz: „Ich habe viel von ihm gelernt und ihn sehr verehrt.“

Ein weiterer langjähriger Weggefährte von Lothar Flicker war am vergangenen Wochenende nach Rothemann gekommen, um dem Organisten zu seinem 60. Jubiläum zu gratulieren: Ludwig Schick, der heutige Erzbischof von Bamberg. Dieser sei ihm während der 22 Jahre, die er im Bistum Fulda tätig war, ein guter Freund geworden. „Dass er im Gottesdienst dabei war, hat mich sehr gefreut“, sagt Flicker. Er sei sehr dankbar für die vielen lobenden Worte, die die Pfarrgemeinde um Pfarrer Michael Rother an ihn und seine Frau Helga richteten.

An der Orgel der Pfarrgemeinde Hattenhof will Lothar Flicker noch so lange sitzen, „bis die biologische Grenze erreicht ist“, wie er sagt. Seine Leidenschaft gilt dabei seit Jahrzehnten einem großen deutschen Komponisten: „Bach ist das Nonplusultra.“ Und so sind es Stücke wie „Wohl mir, dass ich Jesum habe“, die der 75-Jährige auch heute noch am liebsten spielt.

## GESICHTER UND GESCHICHTEN

Generell scheint der Familie das Gespür für Takt und Melodie im Blut zu liegen: Auch Flickers Mutter griff zum Instrument, seinem Sohn Steffen – heute Vorsitzender des Katho-